

## Messlers Ohnmacht – SV-Vetternwirtschaft obsiegt

*Der Papiertiger ist nicht imstande die Wende herbeizuführen!*

*Die Käufer von Deutschen Schäferhunden zahlen die Zeche!*

Es hat sich im SV überhaupt nichts geändert. Hin und wieder haben die höchsten Amtsträger die Stühle gewechselt, es ist mal einer gestorben und ein anderer hat sein Platz eingenommen, aber es sind nach wie vor dieselben Mafiosi, die sich die Hasen gegenseitig in den Stall jagen und die Platzierungen, das Geld und die Provisionen unter sich verteilen. Siehe auch Aussagen eines ehemaligen Zuchtrichters = erfahrener Experte, mit 32-jähriger Richtertätigkeit, im Film „Pflegefall Schäferhund! Das Ende einer Legende.“ Es hiess damals: „*Um in diesen Verein erfolgreich zu sein, braucht man auch die richtigen Beziehungen!*“ Auf Gutdeutsch redet man also im vermeintlich *gemeinnützigen SV* über dauerhafter „Vetternwirtschaft“.

Vor dem Gerücht, dass Kaspar von Tronje – trotz einige sehr schlechte HD/ED-Ergebnisse bei den Nachkommen, siehe Statistiken der SV-DOxS-Datenbank und weiter unten - demnächst den „Sieger 2019“ machen und längst an einen Milliardär in den Vereinigten Staaten von Amerika verkauft sein soll, ziehen wir ein Fazit über den SV. Ein durch und durch kranker Verein, meiner Meinung nach, worin einige wenige schlaue Manager sich alle Vereinsplattformen zunutze gemacht haben. Jeder kennt mittlerweile die beispielhafte Geschichte von Toni von der Rieser Perle und wie die Zuchtrichter und Hundehändler zusammen immer wieder die künftigen Champions hochpuschen und alsdann mit 5 und 6-stelligen Beträgen gross Provisionen abkassieren und jeder (auch die Finanzämter mit ihren Steuerfahndern) hat bei uns lesen können, welche Umsätze bei der angeblichen „Liebhaberzucht im SV“ angefallen sind.

15 Jahre sind ins Land gegangen, seit ich die Story von Indiana einfach publizieren musste, weil Züchter und Verein bei unzureichenden Zuchtvoraussetzungen (man züchtet beispielsweise fleissig weiter mit HD-NochZugelassen, wobei eindeutig, auch für Laien, sichtbare Deformationen im Röntgenbild zu sehen sind und züchtet immer wieder nach den künstlich hochgepuschten Auslese-Rüden) ihren Schrott nach wie vor irgendwie absetzen. Bestechungen bei Platzierungen, abgezwigte Riesenprovisionen für Vermittler, Betrug bei Körungen, bei HD/ED-Befunden, und bei Prüfungen, zurückgehaltene schlechte HD/ED-Ergebnisse und dabei entstehende fingierte Zuchtwerte, Einnahmen der Zuchtrichter, die sich vor den Ermittlern der Steuerfahndung nicht erklären lassen, Steuerhinterziehung bei den Einnahmen der lukrativen Deckakten oder mittels runtergesetzte Rechnungsbeträge für überteuerte Hunde (durch den Vereinszuchtwart!), bis hin zu den im Nachhinein produzierten gefälschten Kaufverträgen (wie das Bundeskriminalamt anhand Untersuchungen der Tinte feststellen konnte), alles ist – in zahllosen Geschichten, Berichten und Dokumentationen - beim Belgischen Blogger die Revue passiert und lediglich der aktuelle Vereinspräsident hat sich – neben einigen freundlichen Zeitzeugen - getraut alles zu bestätigen mit der schriftlichen Aussage: „*Es ist immer wieder interessant und mittlerweile auch monoton von Insidern zu hören, dass „der Belgier“ im Prinzip vollkommen recht hat; man selbst wolle sich allerdings nicht outen, da man ja sonst keine Chance, egal im Leistungs- oder Zuchtbereich hätte. Selbst eine Meinung zu äussern, für die paar Jahre, die der Verein und man selbst noch hat, lohnt den Aufwand nicht. Möglicherweise ergäben sich auch finanzielle oder ideelle Verluste. Da muss man sich auch selber mal an die Nase packen.*“ (Siehe Zeugnis von Prof. Dr. Heinrich Messler für Jan Demeyere bei der Staatsanwaltschaft zu Augsburg). Er gratulierte uns sogar: „*Zum Jahreswechsel möchte ich Ihnen nur für Ihre bisherige geleistete Arbeit für unsere Sache... danken. Mit Sicherheit sind Sie der einzige*

*im gesamten Umfeld des Vereins, bei dem sich der Rittmeister von Stephanitz für die erbrachte Arbeit und persönlichen Einsatz im Sinne der Rasse und sein Lebenswerk im Jahr 2013 ehrlich und herzlich bedanken würde. Geht man zurück an die Wurzeln - vor ca. sechs Jahren (Siegerschau Aachen) -, so muss man feststellen, dass sich im Verein bis auf eine Personalie nicht das Geringste gebessert hat, Sie sich allerdings mit größtem finanziellen und intellektuellem Einsatz regelrecht aufreiben. Was wäre wohl in den vergangenen sechs Jahren geschehen, wenn Sie nicht da gewesen wären? Zumindest haben wir jetzt ein kollektives Unrechtsbewusstsein.“*

Im Verein und in den Internetforen hat man aber immer alles dementiert und/oder totgeschwiegen, wollte ja jeder noch irgendwann mal seine Scheibe abschneiden, und es hat gedauert bis Professor Messler, ehemaliger Sportsfreund von mir, den Verein übernommen hat, und schriftlich (oder in seinen Reden) bestätigt hat, dass ihm das Ausmass der Verflechtungen im SV – trotz 50 Jahre Angehörigkeit/Mitgliedschaft – NICHT bewusst war, und er weiter aussagte: *„Liebe Freundinnen und Freunde des Deutschen Schäferhundes, im Laufe der letzten Jahrzehnte haben sich im Wettbewerbsbereich unseres Vereins, sowohl für das Schauwesen, als auch für den Prüfungsbereich, Mechanismen und Verhaltensweisen eingebürgert, die, nicht nur aus der Sicht Außenstehender, als imageschädigend zu bezeichnen sind.“* Weiter hiess es dann (Zitat Messler): *„Diese rein auf Profit ausgerichteten Organisationen vom Markt zu verdrängen, ist die Pflicht eines jeden ordentlichen Rassehundezuchtvereins.“* Wir haben alsdann sofort gewettert: *„Aber! Herr Messler! Nicht nur im Ausland!! Lesen Sie meine allerseits und den Behörden zugänglich gemachten "Decknachrichtenkumulierung" und Sie werden sehen, WEM Sie aus dem Verein „pflichtmässig verdrängen“ müssen, wegen "rein auf Profit ausgerichtete Organisationen" (= Zuchtcliquen). Die Namen der Zuchtrichter und Grosszüchter sind längst bekannt! Soll ich sie Ihnen noch einmal nennen? Sie haben sich, im Gegensatz zu den Finanzämtern, noch gar nicht darum gekümmert!“*

Zuletzt hatte der Professor noch in seinem Jahresbericht festhalten lassen, und wir hatten es für unser Weblog als „Zitat des Jahres 2018“ ausgewählt: *„(Zur Prüfungs- und Körmanipulation) - Es ist mir ein besonderes Ärgernis, dass Vorstand, Verein und seine Rechtsorgane im Zusammenhang mit Prüfungs- und Körmanipulationen nicht kurzfristig einwirken können. Auch über Prüfungsaufsichten gelingt es nur in Ausnahmefällen, den Richtern, den Hundeführern und Veranstaltern justiziabel habhaft zu werden. Ich zitiere aus der vorliegenden Korrespondenz: „Und dies geschieht letztendlich vor dem Hintergrund, dass unser Verein nicht fähig ist, zielführende Maßnahmen gegen unredliche Richter zu ergreifen und deshalb nunmehr zum wiederholten Male Globalrestriktionen zum Nachteil aller Richterbeschlossen wurden.“* Messler führte weiter aus: *„In welchem Ausmaß das Krebsgeschwür der Prüfungsmanipulation in unserem Verein bereits um sich gegriffen hatte, muss ich den Kommentaren einiger Spezialisten entnehmen: Diese behaupten ohne rot zu werden, dass durch die konsequente Durchführung der Prüfungsaufsicht das Überleben großer Anteile unserer Population infrage gestellt sei...“*

Es war das Armutszeugnis von Professor Dr. Heinrich Messler in seinem letzten Jahresbericht, also für 2018. In seinem Bericht erwähnte der Professor – nach der Bestätigung der Manipulationen, die wir seit nunmehr über 15 Jahren anzeigen - mit keinem Wort die lukrative Umsätze (in sechsstelligen Höhen pro Kalenderjahr für gesammelte Deckakte bzw. pro Verkauf nach China für Auslesehunde) die durch die Amtsinhaber = Zuchtrichter = Zuchtausschussmitglieder im SV/WUSV getätigt werden und für die Finanzämter = Steuerfahndungen, wie wir heute wissen, Grund genug sind um tiefere Ermittlungen nachzugehen. Diese getätigte Umsätze gehören anscheinend nicht zu den „Kennziffern“ für seinen Bericht, obwohl sie für „die Macher im SV“ (die SV-Fürsten) den einzigen Grund sind, warum sie sich noch im Verein betätigen. Will er das nicht sehen, weil Freunde und Familie diese Umsätze tätigen? Ist der Professor blind? Er schreibt sogar: *„... müssen wir uns die Frage stellen, was dazu geführt hat, dass deutsche Züchter nur noch in stark reduziertem Rahmen züchten.“* Ich glaube nicht, dass die grosse Zuchtrichter (Namen sind ausreichend bekannt!!) „in stark reduziertem Rahmen“ züchten, wenn sie monatlich (!!) mindestens 2 oder 3 Zuchthündinnen decken und bei

ihren vielen Aufzüchtern hinterlegen lassen! Aber ich will nicht in Detail gehen. Lesen Sie meine Decknachrichtenkumulierung! Was im Jahresbericht fehlte? Die Antwort auf die wichtigste aller Fragen: „Wann wird Messler – bei diesem dramatischen Einbruch aller Kennziffern - die Zahl der Deckakte pro Deckrüden endlich reduzieren?“ Bis heute hat er NICHTS getan und Kaspar von Tronje, im Eigentum von Niki Messler, Sohn seines verstorbenen Bruders, hat ebenso wie die anderen hochgepuschten Rüden voll decken dürfen was das Zeug hält. Wozu die Deckakte reduzieren, wenn das eine lukrative Sache ist? Wie war das nochmal mit „selber an die eigene Nase packen“??

Schon lange VOR seiner Präsidentschaft hatte er in das für mich ausgestellte Zeugnis geschrieben (Zitat Messler): „Wenn ich mir die Datenlage des SV ansehe und die allgemeine Stimmungslage der Mitglieder anhöre, glaube ich, dass Deutschland, das Ursprungsland mit dem Augsburger Verein in der bestehenden Form für die deutschen Schäferhunde verloren ist. Führende Schäferhundfreunde und Kenner aus Europa und Übersee sehen den Verein nur noch als nicht ernstzunehmende Lachnummer und Verkaufsplattform geldgieriger Massenzüchter und Funktionäre. Diese Leute machen nur noch aus Tradition und mangelnder Alternative mit und haben angewidert innerlich gekündigt.“

Ich würde meinen, der aktuelle Präsident hat die verheerende Zustände im SV mit seinen Aussagen selber noch einmal voll unter Beweis gestellt, und gleichzeitig seine Ohnmacht um gegen Betrug und Korruption vorzugehen zugegeben. Es wird alsdann niemand wundern, wenn ich als Fazit mitgebe, dass sich nun wirklich, trotz vielen Versprechungen, nichts geändert hat. Es schreibt mir alsdann eine Liebhaberin des Deutschen Schäferhundes ihre heutigen Erfahrungen! Und was stellt sich dabei heraus? Was *uns* mit Indiana passiert ist, passiert anderen auch heute noch. Der SV ist schwer krank und mit ihm der Deutsche Schäferhund. Wie er leidet geht aus jeder Geschichte hervor.

#### **Was schreibt man mir heute über einer der Nachkommen von Kaspar?**

**Auszug SV-Decknachrichten: Ayck vom Hanneß** SZ 2343529 (\*Kaspar von Tronje SZ 2310341 IPO3 - \*Ultra vom Hanneß SZ 2320879 IPO2), Inz.: Jalmari Hühnegrab (3-3), Odin Holtkämper Hof (5-4,5), **schwere Hüftgelenksdysplasie**

**Kopie der E-Mail:** „AW: Ayck vom Hanneß (VA2 BSZS2018 Kaspar von Tronje) mit derselben tragischen Geschichte wie Indiana vom Wildsteiger Land“

*„Lieber Jan, ich möchte gerne auf Dein Angebot zurückkommen und unsere Erfahrungen mit Ayck in Deinem Blog veröffentlichen. Ich habe mir das nochmal überlegt und möchte nicht darüber schweigen. Würdest Du dann bitte meine email an Dich darin zeigen - ich habe die ursprüngliche mail an Dich anbei noch etwas abgeändert. Es wäre schön, wenn Du den Text so übernehmen könntest. Solltest Du Änderungen vornehmen wollen, sag mir bitte vorher Bescheid. Ganz herzlichen Dank!!! Viele Grüße, Monika“*

Lieber Jan,  
ich lese schon seit einiger Zeit Deinen Blog – leider noch nicht lange genug...

Wir mussten am 8.4.2019 unseren geliebten **Ayck vom Hanneß** (Kaspar von Tronje/Ultra vom Hanneß (VA1 BSZS 2017 Gary vom Hühnegrab)) mit knapp 14 Monaten einschläfern lassen. Bei Aycki wurde mit 8 Monaten Morbus Addison (lebensbedrohliche Nebennierenrindeninsuffizienz) diagnostiziert und mit 13 Monaten schwere HD (offiziell durch Dr. Tellhelm vom SV bestätigt). Es ging ihm schon seit einiger Zeit nicht mehr gut. Auch war er von so vielen Umweltreizen überfordert.

Wir haben Aycki auch – wie Du Deinen Indiana - von Anfang an, überall hin mitgenommen (an den See schwimmen, Urlaub in Italien, Restaurant, Stadt, Bauernhof, öffentliche Verkehrsmittel,

Hundeplatz etc.) haben uns sehr viel Mühe gegeben, einen verantwortungsvollen, kleinen Züchter zu finden. Ich hatte auch so viele Pläne mit unserem Ayck.



Unsere Geschichte erinnert mich so an Deine tragische Geschichte mit Indiana vom Wildsteiger Land. Deshalb ist es mir ein Bedürfnis, Dich auch an unseren Erfahrungen teilhaben zu lassen, Dir zu sagen, dass dies leider immer noch vorkommt.

In unserem Fall hat sich der Züchter jedoch sehr anständig verhalten und ich würde auch heute noch sagen, dass er ein sehr guter Züchter ist, der mit viel Sachverstand und Liebe zum Tier seine Passion „Deutscher Schäferhund“ lebt. Für mich liegt jedoch die Vermutung nahe, dass an den zu erfüllenden Vorgaben (bzw. den geltenden „Spielregeln“) des SVs für die Züchter etwas nicht stimmt. Wenn lt. Dr. Tellhelm die *„HD-Frequenz in der gesamten Population wahrscheinlich bei mindestens 25“* liegt (SV-Zeitung, Oktober 2014, *Gesundheit des Deutschen Schäferhundes: Vorurteile und Fakten*), ist das für mich ein alarmierendes Zeichen!

Mit dem SV bin ich bereits in Kontakt getreten und habe – nach meinem Empfinden - eine rudimentäre und keinesfalls zufriedenstellende Antwort des damaligen Vereinszuchtwarts Lothar Quoll erhalten. Daraufhin habe ich ein Gegenstellungnahme geschrieben (mit der Bitte, diese Herrn Quoll und auch seinem Nachfolger Bernd Weber weiterzuleiten, welcher auch entsprochen wurde) und warte seither auf Rückmeldung.

Bei seinem ersten Amtsantritt 2015 hat Prof. Dr. Meßler in besagtem Interview betont: „Jede Ahnentafel muss ein wasserdichter Garantieschein für die Qualität unserer Hunde sein“. In unserem Fall war sie das definitiv nicht!

Für uns bleibt letztendlich die Frage offen: „Wie kann ein DSH von hochprämierter Abstammung von einem hervorragenden, dem SV angehörigen Züchter so krank sein?“

Ich habe Deinen Blog vom 03.09.2017 erst kürzlich gelesen. Darin heißt es: "3.9.2017 - Messler wird schweigen und die Füße still halten, damit Niki einen Ausleseplatz kriegt mit einem Hund, Kaspar von Tronje, von fragwürdiger Herkunft (sein Vater, Arre vom Hühnegrab, hat verschwinden müssen über alle Berge! Messler wollte angeblich die ganze Brut löschen aus dem Zuchtbuch! Heute NICHT

*mehr?) und er selber auch mit Netzer von Aducht. Die sonstige Mafia wird auch seinen Platz vorne sichern können... Die Namen sind allseits ausreichend bekannt. MAFFIA, sage ich!! Eine einzige Maffia, wie sie sonst nicht mehr besteht."*

Was hat es mit Arre vom Hühnegrab auf sich? Was war mit ihm? Ich würde mich sehr freuen, von Dir zu hören. In trauriger Verbundenheit und herzliche Grüße, Monika

**Bis hier die Nachricht. Wie sehr sich die Geschichten von Eyck und Indiana gleichen. Beispiele für das, was unzählige Käufer von Deutschen Schäferhunden bis heute erfahren müssen?**

Ich enthalte mich zunächst jeglicher weiterer Kommentar zu diesem Fall und kann nur wie folgt meine Erfahrungen noch einmal zusammen fassen: „Es hat sich in diesem SV, wie schrecklich das auch ist, in den letzten 15 Jahren absolut NICHTS geändert. Trotz grossen Versprechungen heutiger Amtsträger bereichern sich weiterhin immer dieselben Kreisen von Personen, die Namen sind hinlänglich bekannt! Die Vetternwirtschaft hat im Schäferhundeverein auf allen Ebenen und Fronten obsiegt!“ Es bleibt mir letztendlich nur der Gedanke, dass Messler mir sagte, um etwas zu ändern, müsste der SV von ausserhalb gerichtlich angegangen werden. Warum initiiert er das nicht selber?! ER hat dazu das nötige Kleingeld!

Schreiben auch Sie uns Ihre Erfahrungen! Danke schön!

Ruhe in Frieden Ayck vom Hanneß!

Mit Scham, für alle Amtsinhaber und Vorstandsmitglieder die nichts getan haben.

Jan Demeyere  
B-8570 Vichte

[www.bloggen.be/hd](http://www.bloggen.be/hd)